

Dienstag, 17.09.2013

Lebensretter auf dem Marktplatz

Die Deutschen wissen zu wenig über Herzdruckmassage. Das Radeberger Krankenhaus versuchte gestern, das zu ändern.

Von Jens Fritzsche

Sogar Kult-Comedian Kaya Yanar war gestern auf dem Radeberger Markt. Zumindest per Video. Denn Yanar hat für die Aktion EinLebenRetten des Bundesgesundheitsministeriums ein Video gedreht, das auf witzige Weise erklärt, wie jeder im Notfall ein Leben retten kann. Es geht um die Frage, was im Falle eines plötzlichen Herzstillstands zu tun ist. Und weil genau das viel zu wenige Leute wissen, beteiligt sich auch die Asklepios-ASB Klinik Radeberg an der Aktion – und hatte gestern auf dem Marktplatz zum großen Aktionstag Lebensrettung eingeladen.

Dass diese Aktion so unheimlich wichtig ist, zeigt eine Zahl, die Jens-Uwe Kretzschmann nennt, leitender Oberarzt der Klinik für

Anästhesiologie im Radeberger Krankenhaus: „Bei 75 Zusammenbrüchen in der Öffentlichkeit haben in Deutschland 17 Passanten eingegriffen und versucht, mithilfe von Herzdruckmassage zu helfen, in Norwegen waren es 73.“ Deutschland hat hier also erheblichen Nachholbedarf. Und weil auch der Radeberger Mediziner weiß, dass bei vielen auch Angst eine wichtige Rolle spielt, die Angst etwas falsch zu machen, war der gestrige Aktionstag auch ein Tag des Mutmachens. „Man kann nichts falsch machen, wer hilft, macht alles richtig!“, erklärte Jens-Uwe Kretzschmann den Interessierten immer wieder.

Und das Interesse war durchaus groß. „Bis zum Mittag waren schon gut 150 Schüler der oberen Klassen des Radeberger Gymnasiums bei uns – das ist doch toll“, freut sich Jens-Uwe Kretzschmann. Einige Interessierte seien sogar extra aus Ottendorf-Okrilla nach Radeberg gekommen, fügt er an. „Die haben die Ankündigung in der SZ gelesen und sich auf den Weg gemacht“, klingt der Mediziner begeistert.

Damit der Aktionstag nicht nur eine Veranstaltung voller Theorie werden würde, hat sich das Radeberger Krankenhaus mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und dem Katastrophenschutz zwei starke Partner ins Boot geholt. Und so hatte der ASB beispielsweise auch zehn sogenannte Reanimationspuppen dabei, an denen jeder das theoretische Wissen auch gleich praktisch ausprobieren konnte. „Wichtig sind dabei die drei Rettungsschritte, die jeder kennen sollte“, sagt der



Lebensrettungsübung auf dem Marktplatz: Matthias Häntzsche vom ASB erklärt Anna Korsing aus der 11. Klasse des Humboldt-Gymnasiums die Herzdruckmassage. Retten geht in drei Schritten: Prüfen, Notruf wählen (o.) und zupacken (r.)
Fotos: Willem Darrelmann

Radeberger Oberarzt. Als Erstes prüfen, was mit einem Menschen ist, der zusammengebrochen ist. „Da ist auch mal eine Ohrfeige erlaubt“, unterstreicht Jens-Uwe Kretzschmann. „Man sollte darauf achten, ob die Person atmet –wenn nicht, umgehend als Zweites den Notruf 112 anrufen und möglichst zeitgleich als Drittes mit der Herzdruckmassage beginnen“, beschreibt er. Und macht noch einmal klar: „Keine Angst, man kann das Herz durch den Druck von außen nicht schädigen – man kann nur Leben retten!“

Weil die Resonanz so groß war, denkt das Radeberger Krankenhaus darüber nach, im kommenden Jahr erneut einen Aktionstag Lebensrettung zu starten. Und vielleicht kommt ja beim nächsten Mal Kult-Comedian Kaya Yanar sogar persönlich mit...

